

Wann fällt Gold auf sein finales Tief?

26.10.2016 | [Przemyslaw Radomski](#)

Der große Abwärtstrend im Edelmetallsektor scheint bereits im Gange zu sein, obwohl wir aktuell eine kurzfristige Aufwärtskorrektur beobachten. Der Goldkurs wird in den kommenden Monaten voraussichtlich viel tiefer sinken, auch wenn er in den nächsten Tagen wahrscheinlich zunächst steigt. Der große Preisrückgang wird für alle Gold- und Silberinvestoren eine Entwicklung von enormer Bedeutung darstellen. Warum? Weil sich am Ende des Abwärtstrends die ultimative Kaufgelegenheit für Edelmetalle und die Aktien der Bergbauunternehmen bieten wird!

Bevor wir dieses wichtige Thema näher erläutern, wollen wir kurz auf die aktuellen Ereignisse eingehen. Der US-Dollarindex konnte gestern zulegen und verbuchte auch heute weitere Gewinne. Dabei erreichte er sein Hoch vom März 2016. Auf diese Möglichkeit hatten wir zuvor bereits [hingewiesen](#), doch wir stellten auch klar, dass die Stärke des Dollars für den Moment eigentlich unbedeutend ist, weil die Edelmetalle und die Minenaktien aktuell wohl nicht auf eine weitere Dollarrally reagieren würden.

Genau so ist es auch gekommen. Die Edelmetalle und die Aktien der Minengesellschaften gaben gestern nur ein klein wenig nach und blieben heute auf fast unverändertem Niveau. Gegenüber dem Dollarindex zeigt der Edelmetallsektor also weiterhin Stärke. Eine Rally an den Edelmetallmärkten ist daher noch immer wahrscheinlich und die Gewinne unserer Long-Positionen werden wohl bald steigen.

Doch kommen wir nun zum wichtigsten Thema des heutigen Artikels.

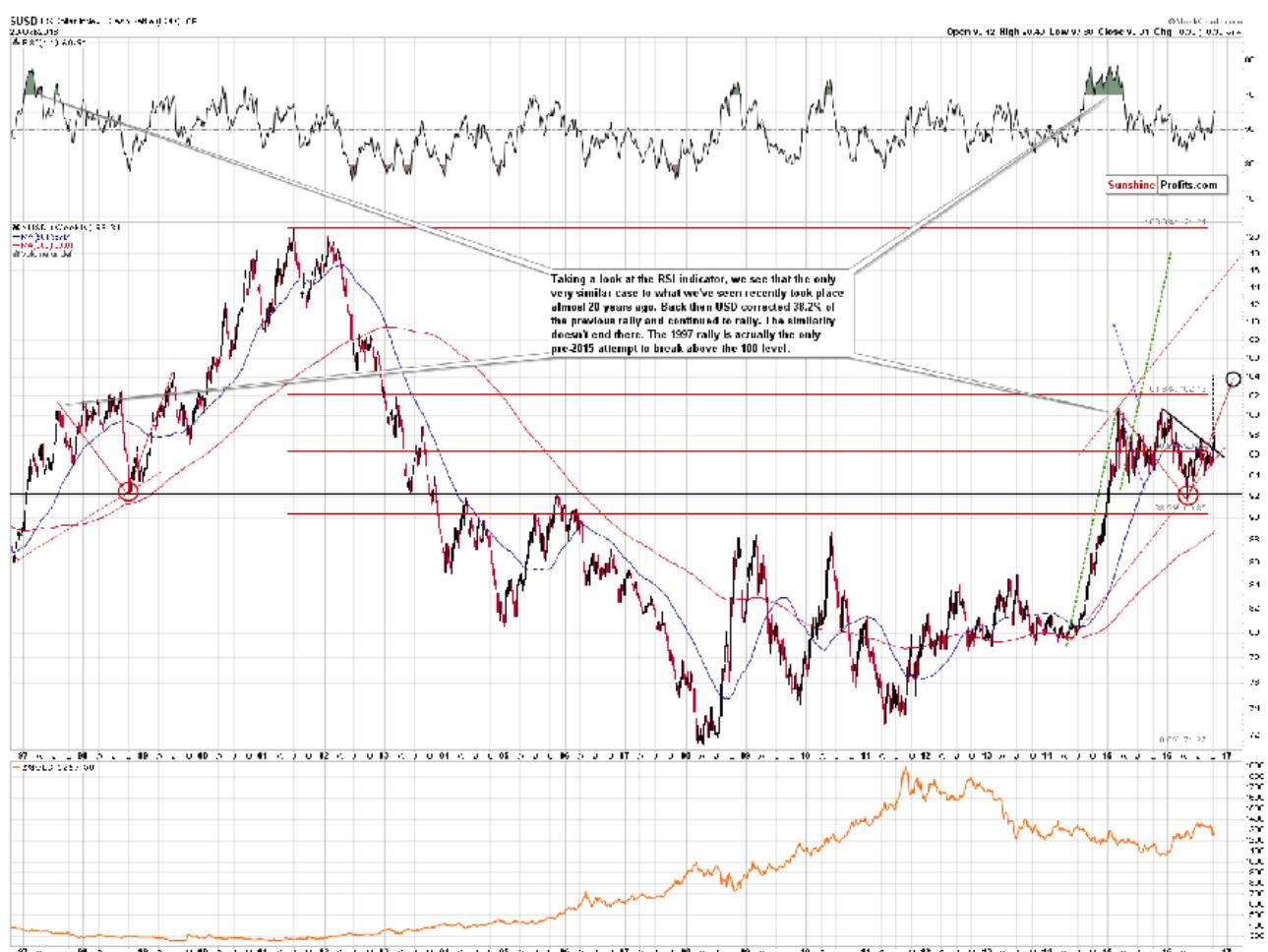
Wir haben das Kursziel für das finale Tief des Goldpreises bereits in früheren Gold & Silver Trading Alerts diskutiert. Heute wollen wir uns auf etwas noch wichtigeres konzentrieren: den Zeitpunkt der Bodenbildung im Goldsektor.

Es mag vielleicht seltsam erscheinen, aber unser heutiger Artikel wird keine Charts zu Gold, Silber oder den Minenaktien enthalten, denn der Schlüssel zur Vorhersage des letzten Tiefs ist in einem ganz anderen Chart zu finden: dem Chart mit der Entwicklung des US-Dollarindex in den letzten beiden Jahrzehnten. Warum ist das so? In der globalisierten Wirtschaft und an den vernetzten Finanzmärkten kann sich kein Asset unabhängig von anderen Werten entwickeln. Das gilt insbesondere für die großen Bewegungen des Goldkurses und des Dollarindex.

In den meisten Fällen startet Gold eine starke Rally, wenn der US-Dollar deutlich einbricht. Schießt der Dollar dagegen in die Höhe, ist bei Gold mit substantiellen Kursverlusten zu rechnen (zu den Ausnahmen kommen wir später). Unserer Einschätzung nach wird sich das in der letzten Phase der Edelmetallhausse ändern, doch an diesem Punkt sind wir anscheinend noch nicht angelangt.

Die 1-Million-Dollar-Frage kann daher auch andersherum gestellt werden: Wann innerhalb der nächsten Monate wird der USD-Index voraussichtlich ein sehr wichtiges Top ausbilden?

Unserer Ansicht nach ist die Wahrscheinlichkeit für ein Dollar-Top im Januar oder Februar 2017 am höchsten, wobei die zweite Januarhälfte der wahrscheinlichste Zeitraum ist. Warum das so ist, wollen wir anhand des folgenden Charts erklären.



Quelle: stockcharts.com

Wir haben diesen Chart schon hunderte (wenn nicht tausende) Male angeschaut und analysiert, aber erst in dieser Woche ist uns eine bedeutende Analogie aufgefallen, die erst ersichtlich wird, wenn man ein paar Punkte miteinander in Zusammenhang bringt, die für sich genommen alles andere als eindeutig sind.

Beginnen wir also unsere Entdeckungsreise. Was ist das Wichtigste, das in den letzten Jahren in Bezug auf den USD-Index geschehen ist? Er ist steil nach oben geschossen, wodurch der Relative-Stärke-Indikator RSI auf deutlich über 80 Punkte schnellte. Bei seiner Rally durchbrach der Dollarindex die Schlüsselmarke von 100 Punkten - genauer gesagt versuchte er, dieses Niveau nach oben zu durchbrechen, scheiterte jedoch und fiel anschließend deutlich. Es gab früher bereits vergleichbare Versuche, die ebenfalls scheiterten und von noch größeren Kursverlusten gefolgt waren.

Die Geschichte reimt sich bekanntlich, daher stellt sich die Frage: "Wann haben wir zuletzt etwas Ähnliches erlebt?" Das war 1997, vor fast 20 Jahren. Abgesehen von zwei sehr kurzen Episoden Ende 2014 und Anfang 2015 war 1997 die einzige Zeit, in der der wöchentliche RSI deutlich über 80 lag. Um ein Zitat von Calvin Candie aus einem Tarantino-Film zu paraphrasieren: Diese Tatsache allein sollte Ihre Neugier wecken, doch die große Zahl an Ähnlichkeiten und die genaue Übereinstimmung im wichtigsten Punkt sollte Sie äußerst aufmerksam werden lassen.

Nachdem der USD-Index im August 1997 zunächst auf über 100 Punkte stieg, folgte ein scharfer Rückgang. Der Beginn der nächsten Rally ließ anschließend mehrere Monate auf sich warten und setzte erst ein, als der Dollar bis zum 50-wöchigen gleitenden Durchschnitt gefallen war. Eine exakt gleiche Entwicklung konnten wir auch in der jüngeren Vergangenheit beobachten - 2015.

Was geschah 1998 als nächstes? Der USD versuchte noch einige Male, über die 100-Punkte-Linie auszubrechen, bevor er schließlich stark einbrach und auf ein neues Tief stürzte. Das Gleiche konnten wir erneut 2015 und 2016 beobachten. Die Form der Rallies war nicht identisch, aber das tut der Sache keinen Abbruch - schließlich wurden die beiden Zeiträume von völlig unterschiedlichen Ereignissen begleitet.

Bis hierhin kann die Analogie als interessant gelten, aber vielleicht nicht als besonders wichtig. Wir haben die jüngsten Entwicklungen schon einmal gesehen und nichts daran war schockierend. Ein Punkt, der alles ändert, ist eine weitere Analogie: der Umfang - sowohl hinsichtlich des Zeitrahmens als auch der Kursbewegung - und die Neigung des Rückgangs zwischen 1997 und 1998.

Wir haben die gesamte Abwärtsbewegung mit einer roten Linie gekennzeichnet, diese Linie kopiert und sie beim Rückgang von 2015-2016 eingefügt. Ganz recht - die rote Linie, die das Top 2015 mit dem Boden 2016 verbindet, wurde nicht basierend auf diesen beiden Punkten eingezeichnet, sondern ist vielmehr die exakte Kopie des Kursrückgangs von 1997-1998. Wenn man nur einen Blick auf den Chart wirft, würde man das nie erraten. Die beiden Bewegungen sind fast identisch. Es ist verblüffend, wie exakt diese Analogie ist, vor allem, da die beiden Situationen auch einige andere Übereinstimmungen aufweisen.

Natürlich sind die Kursbewegungen nicht zu 100% identisch, aber sie stimmen so stark überein, dass wir sie als identisch betrachten können. Der frühere Rückgang erstreckte sich über 436 Tage, in denen der US-Dollar 9,12 Punkte verlor bzw. 8,999% sank, bevor er sehr nah an der 92-Punkte-Linie einen Boden bildete. Der jüngste Rückgang dauerte 414 Tage. Dabei fiel der Dollar 8,83 Punkte bzw. 8,768%, bevor seinen Boden ebenfalls ganz nah der 92-Punkte-Linie bildete. Die Ähnlichkeiten sind frappierend.

Angesichts solch signifikanter Übereinstimmungen können wir die Möglichkeit, dass auf den Boden von 2016 die gleiche Entwicklung folgt wie auf den Boden von 1998, einfach nicht ignorieren. Bislang spielt läuft die Kursentwicklung fast perfekt parallel ab.

Wenn wir die Rally des US-Dollars von 1998-1999 auf die aktuelle Situation übertragen, erhalten wir ein Kursziel von etwa 104 Punkten. Doch konzentrieren wir uns erst einmal auf eine andere Frage: Wie verhält sich der Dollarindex nach Erreichen des Bodens?

Ende 1998 stieg der USD-Index zunächst steil an, übertraf die rote "Ziellinie" und erreichte bei etwa 97 Punkten ein Hoch. Dann folgte ein Rückgang auf 94 Punkte. Das Wichtige dabei ist allerdings, dass der Kurs etwa genauso tief unter die rote Linie fiel, wie er zuvor über diese Linie gestiegen war. Anders gesagt verläuft die rote Linie genau durch die Mitte des kurzfristigen Rückgangs. Der Boden dieses zwischenzeitlichen Rückgangs wurde ziemlich genau an der steigenden Unterstützungsline (gestrichelte rote Linie) gebildet, sich sich aus den vorangegangenen, bedeutenden Tiefs ableitete.

Wie war es in diesem Jahr? Praktisch genauso. Der USD-Index stieg steil an und übertraf dabei die rote "Ziellinie", die wiederum eine exakte Kopie der "Ziellinie" von 1998-1999 ist. Anschließend gab er wieder nach und sank dabei etwa so weit unter diese Linie, wie er zuvor darüber hinaus gestiegen war. Den Boden bildete der Dollar erneut sehr nahe der steigenden Unterstützungsline aus den vorherigen Tiefs.

Diese Parallelen sind wirklich außergewöhnlich und haben äußert wichtige Implikationen. Was die Form der kommenden Rally angeht, die den USD zu seinem Kursziel befördern wird, müssen wir gar keine identische Performance sehen. Auch die Versuche des Dollars, im Jahr 1998 auf über 100 Punkte zu steigen, glichen nicht den Versuchen, dieses Niveau Ende 2015 und Anfang 2016 zu durchbrechen.

Dennoch ist es sehr wahrscheinlich, dass die Rally auf ähnliche Art endet wie 1999, sowohl im Hinblick auf die Zeitspanne als auch auf den Umfang der Aufwärtsbewegung. Wie hoch wird der USD-Index also voraussichtlich steigen, und wann?

Wir können auf den ersten Blick erkennen, dass das Kursziel bei etwa 104 Punkten liegt. Hier noch ein paar detaillierte Kalkulationen:

Von seinem Boden im Jahr 1998 bis zum Hoch im Jahr 1999 (bei 104,5 Punkten) kletterte der USD 12,28 Punkte nach oben, was einem Gewinn von 13,32% entsprach. Sollte die Rally ausgehend vom Boden 2016 punktemäßig genauso stark ausfallen, erhalten wir ein Kursziel von 104,16. Sollte der Dollar die gleichen prozentualen Kursgewinne verzeichnen, ergibt sich ein Ziel von 104,11 Punkten.

Da jedoch der jüngste Rückgang nicht ganz so groß war, wie der frühere (er entsprach 96,8% der Kursverluste von 1997-1998), können wir davon ausgehen, dass auch die darauf folgende Rally etwas kleiner ausfällt. Wenn wir die obenstehende Methode auf diesen prozentualen Anteil anwenden, erhalten wir Kursziele von 103,77 und 103,73 Punkten.

Overall, we end up with what we see on the chart - the USD Index is likely to for a major top close to the 104 level.

Alles in allem werden wir also das bekommen, was wir im Chart sehen. Der USD-Index wird höchstwahrscheinlich im Bereich von 104 Punkten ein bedeutendes Top bilden.

Was nun die Frage nach dem "wann" betrifft: Der USD hat seinen Boden am 3. Mai 2016 gebildet. Wenn wir die Länge der Rally vom Boden 1998 zum Hoch von 1999 auf dieses Jahr übertragen, erhalten wir den 27. Januar 2017 als Datum für das Erreichen des Kursziels von rund 104 Punkten. Da jedoch der vorhergegangene Kursrückgang etwas kürzer war als der von 1997-1998, könnte es sein, dass auch die Rally diesmal ein wenig kleiner ausfällt. Wenn wir wieder den oben erwähnten Prozentsatz heranziehen, können wir den 13. Januar 2017 als Zieldatum errechnen.

Doch kommen wir noch einmal auf das Kursziel von 104 Punkten zurück, denn auch eine weiterer wichtiger technischer Anhaltspunkt deutet auf dieses Ziel hin. Aus der großen, umkehrten Schulter-Kopf-Schulter-Formation, die der USD-Index 2015 begann und die vor wenigen Wochen abgeschlossen wurde, ergibt sich das gleiche Kursziel. Die abfallende schwarze Linie stellt die Nackenlinie des Chartmusters dar und der Ausbruch über diese Linie ist selbst in unserem langfristigen Chart gut zu erkennen. Eine Bewegung zurück nach unten in Richtung der Nackenlinie ist nicht ausgeschlossen, doch für die nächsten Monate ist die Formation dennoch ein bullisches Signal.

Die Größe des "Kopfes" in normalen und umgekehrten Schulter-Kopf-Schulter-Formationen zeigt an, wie groß die Rally sein wird, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auf ein solches Muster folgt. Wir haben den Ausbruch über die Nackenlinie (bei etwa 96 Punkten) bereits deutlich gesehen, daher können wir diese Technik nun anwenden. Die Größe des "Kopfes" und das sich daraus ergebende Kursziel haben wir mit gestrichelten, schwarzen Linien markiert. Wie bereits erwähnt deutet auch dieses Muster auf ein Kursziel von 104 Punkten hin.

Angesichts der hohen Wahrscheinlichkeit für eine große Rally des US-Dollars innerhalb der nächsten Monate ist definitiv damit zu rechnen, dass der Goldkurs auf neue Tiefs fällt. Allem Anschein nach bleibt uns noch immer etwas Zeit, um uns auf die ultimative Kaufgelegenheit für Gold, Silber und die Aktien der Minengesellschaften vorzubereiten, doch die Uhr beginnt langsam zu ticken.

Wenn der US-Dollar weiter nach oben klettert, wie in der Zeit von 1999-2001, bedeutet das dann, dass der Goldpreis noch tiefer sinken wird? Nicht unbedingt. Sollte sich der Dollar weiterhin als stark erweisen, ist es gut möglich, dass nicht seine eigene, innere Stärke (oder die der US-Wirtschaft) dafür verantwortlich ist, sondern dass es sich vielmehr um eine Folge der Schwäche anderer Währungen und insbesondere des Euros handelt - falls dieser überhaupt noch so lange existiert. In diesem Fall würde der Goldpreis aufgrund der hohen Nachfrage nach Goldanlagen in anderen Ländern trotzdem steigen.

Davon einmal abgesehen eignen sich die selbstähnlichen Muster auch hauptsächlich als Hilfsmittel zur Vorhersage von Preisbewegungen in der nahen Zukunft. Was "nahe Zukunft" genau bedeutet, ist dabei relativ - wenn sich die Analogie über mehrere Jahre erstreckt, kann ein Zeitraum von einigen Monaten durchaus als "nahe Zukunft" betrachtet werden. Zur Prognose weit in der Zukunft liegender Kursbewegungen sind die Analogien jedoch eher ungeeignet.

Die in diesem Artikel diskutierten Übereinstimmungen haben folglich wichtige Implikationen für die kommenden Monate, aber nicht zwangsläufig auch für die nächsten Jahre. Es ist zwar möglich, dass der Dollarindex auch nach den nächsten Monaten noch weiter steigt, aber die Entwicklung wird dann womöglich nicht mehr mit seinen früheren Bewegungen übereinstimmen.

Fassen wir also zusammen: Die kurzfristigen Aussichten für den Edelmetallsektor bleiben bullisch, doch mittelfristig ist der Trend bearish. Es scheint, als würde sich in den ersten Monaten des kommenden Jahres der finale Boden bilden. In der zweiten Januarhälfte ist die Wahrscheinlichkeit für ein ultimatives Tief dabei am höchsten.

Die Profite aus unseren Long-Positionen werden unterdessen wohl vorerst weiter steigen, bevor wir den Trade schließen und der Abwärtstrend sich fortsetzt.

© P. Radomski
Herausgeber von [Sunshine Profits](#)

Informationen zum Abonnement finden Sie unter www.SunshineProfits.com.

Dieser Artikel wurde am 21.10.2016 auf www.safehaven.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/305856-Wann-faellt-Gold-auf-sein-finales-Tief.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#).

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).